

INFORMATIONEN- UND NACHRICHTEN BÜRO HA5040

Bureau d'information et de renseignement 5040 Schöffland/AG

Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker

(erscheint in der Regel wöchentlich) Ausgabe 29. Jänner 2026

tis.hagmann@bluewin.ch



Wochenbericht KW 05/2026



Gegenvorschlag NEIN



JA Bargeld-Initiative

Münzen und Noten erhalten

Franken-retten.ch

Faktum ist: im VBS verlassen die Ratten das sinkende Schiff. Der Personalchef V hat gekündigt, der Personalchef Armeestab hat auch gekündigt, noch mehr sind in den Startlöchern, um von Bord zu springen. Keiner sagt warum, niemand fragt warum. Keine Mitteilung. Schweigen auf der (verwaisten) Kommandobrücke.

Initiative pour la protection des aliments – de quoi s'agit-il? Pas d'OGM dans nos assiettes!

Lebensmittelschutz-Initiative: Keine genmanipulierten Lebensmittel im Teller! **Jetzt Unterschriftenbogen herunterladen und unterzeichnen!**

EU. Trotz klammer Kassen erhält einer der reichsten Männer der Welt, der Milliardär Bill Gates, Millionen Euro vom deutschen Steuerzahler. Von der Kriegsregierung verschleiert! Korruption auf höchster Stufe! Bürgerbetrug am laufenden Band!

Zwischen 2021 und 2029 fließen rund 630 Millionen Euro aus dem deutschen Bundeshaushalt, also Steuergelder, in Projekte der Bundesregierung mit der Bill & Melinda Gates Stiftung. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der AfD-Fraktion hervor. Die Gates-Stiftung beteiligt sich in diesen Vorhaben als sogenannter „Kofinanzier“ mit insgesamt gut 31 Millionen US-Dollar, unter anderem in Programmen zur Ernährungssicherung, digitalen Transformation und Agrarinnovation.

Dies ist insofern brisant, zumal Gates in den letzten Jahrzehnten massiv in die Landwirtschaft investiert hat. Er ist der grösste private Landbesitzer in den USA (rund 100.000 Hektar Ackerland, 11.000 Hektar anderes Land), verteilt in 19 Bundesstaaten. Zusätzlich besitzt er auch über seine **Investmentfirma Cascade Investment** gewaltige Landmassen in den USA. Neben der Gates Stiftung werden auch andere US-amerikanische Organisationen mit deutschen Steuergeldern finanziert. Dabei tauchen immer wieder umstrittene Namen auf. So die **Open Society Foundations** des durch Spekulation reich gewordenen Milliardärs **George Soros**. Die Organisation, die überall dort ihre Hände im Spiel hat, wo linke Gesellschaftspolitik betrieben und zum Durchbruch verholfen werden soll, erhielt im Rahmen einer gemeinsamen Massnahme zur globalen Drogenpolitik zwischen **2021 und Anfang 2025 rund 5,08 Millionen Euro aus Berlin – bei einem Eigenanteil der Stiftung von lediglich 165.000 Euro**. Weitere geförderte Partner sind der **German Marshall Fund of the United States**. Sie erhält unter anderem 500.000 Euro für Klima- und Demokratieprojekte, die **Ford Stiftung** 16,5 Millionen Euro für Gewaltpräventionsprojekte nicht in Deutschland, sondern in Südafrika, sowie die **Bertelsmann Stiftung in Washington, D.C. (!)** 30.000 US-Dollar für Klimaprojekte.

Auch in Deutschland ansässige transatlantische NGO's werden üppig finanziert: Das **Zentrum Liberale Moderne** in Berlin erhält 2025 mehr als 1,1 Millionen Euro. Das **Progressive Zentrum** bekommt ebenfalls 500.000 Euro plus 204.068 Euro für ein Arbeitsweltprojekt. Das

Aspen Institute Deutschland wird mit insgesamt rund 803.940 Euro gefördert, etwa für **Delegationsreisen und eine Westbalkan-Initiative**.

Addiert man die für 2025 ausgewiesenen Einzelposten, fließen allein in diesem Jahr satte **sechs Millionen Euro an zwölf deutsche Einrichtungen mit transatlantischem Bezug sowie an US-basierte Stiftungen und Thinktanks**. Den Löwenanteil streicht jedoch **Bill Gates ein: von den langfristigen Förderungen bis 2029 in Summe von mehr als 652 Millionen Euro kassiert er 630 Millionen**.

Die Bundesregierung schnorrt diese Zahlungen schön: mit der Bedeutung „der Pflege und Förderung der transatlantischen Beziehungen“ sowie der inhaltlichen Ergänzung staatlicher Aussenpolitik durch NGO's. Da ist eine einzige Partei in Deutschland, die den Abfluss deutscher Steuergelder in private Organisationen fremder Staaten kritisiert. Die AfD. Sie bemängelt fehlende parteipolitische Neutralität mancher Empfänger und hinterfragt ganz grundsätzlich die hohen Summen angesichts knapper Haushaltsmittel. unzensuriert.de

CH. Die Amtsschimmel sagen uns, wo wir schlafen dürfen

Ein besonderes Willkürspektakel geht im Kanton Bern seit Jahren über die Behörden Bühnen und treibt einen Safran-Produzenten den Ruin. Ort der Handlung: Lauterbrunnen. Die Darsteller in diesem Drama: Bundesgericht, div. Amtsstellen des Kantons Bern, die Gemeinde Lauterbrunnen und ein nachhaltiger Safran-Produzent am Rande des internationalen Skizirkus.

Zur Vorgeschichte

Landwirt M.H. konnte aus Familienbesitz einen Stadel (Hütte) mit Alpweide erwerben. Die ca. 10 000m² Alpweiden auf «Dirrenberg» sind bestens erhalten, gut besonnt und weisen einen natürlichen Bestand an Blumen und Kräutern auf. M.H. hat sich entschlossen auf diesem gut besonnten Terrain Safran anzupflanzen. Die Ergebnisse sind sensationell: es werden Safranblüten geerntet, die an Aroma und Kraft kaum zu überbieten sind. Die Ernten sind vielversprechend, alle Arbeiten geschehen von Hand und die Mark «Swiss Alpine Safran» hat bereits international Anerkennung gefunden. Nicht aber in der Alpinzone der Neider, Paragraphenreiter und amtlichen Verhinderer.

Die Amtsodyssee

begann mit dem Einreichen es Baugesuches «zur Umnutzung» eines alten Heustadels. Dazu musste sogar ein Businessplan eingereicht werden! Wohlverstanden, wir reden von ca. 3500m² Anbaufläche! Das Gesuch zur Umnutzung wurde an die Gemeinde Lauterbrunnen eingereicht. Die Bauverwaltung hat dann das Gesuch zur formellen Prüfung weitergeleitet an die «involvierten Fachstellen». Damit hat die eigentliche Odyssee begonnen. Vorgehend von der Fachstelle «Brandschutz» ein positiver Fachbericht erstellt. Ebenso lag ein positiver Mitbericht «Naturgefahren» vor. Was eigentlich zu erwarten war, da ja in unmittelbarer Umgebung weitere Stadel stehen.

Hingegen hat das Amt für Landwirtschaft des Kt. Bern, Fachstelle Boden einen negativen Fachbericht abgeliefert und festgestellt bzw. sich auf den Standpunkt verstiegen, dass die Verarbeitung (von Hand zupfen der Safranblüten) am Standortbetrieb im Tal zu geschehen habe und «wissenschaftlich» nicht zu belegen sein. Die Fachstelle Boden war auch der Meinung, dass das «Zupfen» nicht zeitkritisch sei. Ein nachgereichtes Gutachten eines anderen Safran-Pflanzers belegt allerdings das Gegenteil. Dieser gilt in der Branche als DER Experte. In der Schweiz gibt es nur drei Safran-Produzenten, alle in alpinen Lagen.

Die Fachstelle Boden nimmt sich das Recht heraus, sich in dieser Sache selbst als «Experte» zu betrachten! Sogar die Anmassung, dass Einrichtungen zum sofortigen Trocknen (Kleinstküche, Ofen, isolierter Raum) überflüssig seien. In der Folge wurde auch die Notwendigkeit «des Vorhandenseins» eines einfachen Bettes verneint. Einfacher: bei grossem Ernteanfall und Arbeiten bis Mitternacht, ist das Vorhandensein einer minimalen Ruhestätte angezeigt. Stellt sich noch die Frage, warum denn die Amtsstasi das weiss und angeordnet hat, dass ein einfaches Bett zu entfernen ist... Wie verschaffte sich denn die Landwirtschafts-Hermandad ein Bild... ein Schelm, wer böses denkt!

Noch kurioser ist die Tatsache, dass eine Bio-Landwirtin im Auftrag des Departementes Cottier ein «Gutachten» verfasst und vom Amt für Landwirtschaft für «massgeblich» eingestuft wird,

obwohl keinerlei Nachweis erbracht wird, weshalb die «Expertin» in dieser Sache als Fachperson herangezogen wird... früher nannte man das Gefälligkeitsgutachten. Ebenso ist die Nachhaltigkeit gegeben: Ernte und Produktion vor Ort, Naturverbundenheit, absolut natürliche Bepflanzung und Naturpflege. Weiter ist ein steigendes Interesse der Touristik festzustellen. Helfer und Interessierte aus der ganzen Welt melden sich zur Ernte und Weiterbildung beim Produzenten. Aufgrund des faktischen Amtsverbotes wurde die Anpflanzung von verschiedenen Gebirgshelikräutern aufgeschoben. Dabei handelt es sich aufgrund des besonders besonnten Standortes um Pflanzen, die schon seit Menschengedenken dort wachsen. **Fazit:**

Abschliessend ist festzuhalten, dass nach all den «Erwägungen» des Amtsschimmels eine Bepflanzung mit Ernte vor Ort mit dem Artikel «nicht zonenkonform» abgewimmelt wird. Gleichzeitig aber bewilligte die Gemeinde Lauterbrunnen aber die Nutzung von Heustadel in der Zone der Skirennen als Lagerraum... Wenn es darum geht, einem nachhaltigen, innovativen Unternehmer mit an den Haaren herbeigezogenen Auflagen ohne Fachwissen das Handwerk zu verunmöglichen, ist man in der kantonalen Verwaltung des Kantons Bern am «richtigen» Ort. Ein Augenschein vor Ort und damit verbunden eine «Ämterkoordination» ist nicht festzustellen. Ebenso fehlt es bei den «entscheidenden» Behörden schlicht und ergreifend an Fachwissen. Dass zwei weitere Produzenten im gleichen Rahmen und unter gleichen Rahmenbedingungen Safran von höchster Qualität produzieren, interessiert die Amtsgewaltigen nicht. Stellt sich noch die Frage, weshalb an div. Standorten in den Alpen Höhlen zur Reife von Whisky umgenutzt werden dürfen... **Wo sind denn die «Zünfte zur Safran» in Basel, Zürich und Luzern, die das Treiben der Amtsschimmel in normale Bahnen lenken können? Ein erneuter Beweis, dass der Amtsschimmel über keine Fachexpertise verfügt.**

D. Kriegsminister Fridel Merz nannte Putin öffentlich einen «Kriegsverbrecher».

Das war am 3.9.2025. Jetzt wundern sich die Kriegstreiber, dass Putin erklärt, er diskutierte nicht mit den «Katzentischlern». Und was ist der Merz? **Nehmen wir doch zur Kenntnis:** Kurze Zusammenfassung der internationalen Presseberichterstattung von Grandangolo vom Freitag, den 5. Dezember 2025, auf dem italienischen Fernsehsender Byoblu.

Seit 1991, dem Jahr, in dem die Ukraine nach dem Zerfall der UdSSR eine unabhängige Republik wurde, strickt die NATO ein Netz von Verbindungen innerhalb der Streitkräfte der UA. Gleichzeitig werden über die CIA und andere Geheimdienste neonazistische Militanten rekrutiert, finanziert, ausgebildet und bewaffnet. Fotografische Dokumentationen zeigen junge ukrainische Neonazi-Kämpfer der UNO-UNSO, die 2006 in Estland von NATO-Ausbildern geschult wurden, welche ihnen städtische Kampftechniken sowie den Einsatz von Sprengstoff für Sabotage und Angriffe beibringen. Es ist die neonazistische, paramilitärische Struktur, die in Aktion tritt: **am 20. Februar 2014, Maidan-Platz in Kiew**, während einer politischen Demonstration zwischen Befürwortern und Gegnern des EU-Beitritts der Ukraine. Während bewaffnete und organisierte Gruppen Regierungsgebäude stürmen, schießen «unbekannte» Bewaffnete **(die sich später als Scharfschützen entpuppen, die in Georgien rekrutiert wurden)** mit denselben Scharfschützengewehren auf Demonstranten und Polizisten, was Dutzende Todesopfer verursacht. Am selben Tag des Maidan-Putsches wandte sich der NATO-Generalsekretär in einem befehlenden Ton an die ukrainischen [legalen] Streitkräfte und warnte sie, «neutral zu bleiben» oder «ernsthafte negative Konsequenzen für unsere Beziehungen» zu schaffen. Von den Oberkommandierenden der Streitkräfte und einem grossen Teil des **Regierungsapparats im Stich gelassen, wurde der legale Präsident Janukowitsch zur Flucht gezwungen.**

Auf diesen Maidan-Putsch folgte ein sofortiger Angriff auf die Russen der Ukraine und die Ukrainer, die Freunde Russlands waren. Es ist eine Welle des Terrors, organisiert mit einer präzisen Ordnung: Hauptquartiere der Kommunistischen Partei der Ukraine und andere politische Bewegungen werden verwüstet, Führer gelyncht, Journalisten gefoltert und ermordet; Militanten wurden im Haus der Gewerkschaft in Odessa lebendig verbrannt; unbewaffnete Bewohner **russischer Herkunft aus Ostukraine wurden in Mariupol massakriert, mit weißem Phosphor in Slawjansk, Lugansk und Donezk bombardiert.** Angesichts der Offensive gegen die Russen der Ukraine stimmte der Oberste Rat der Republik

Krim – russisches Gebiet, das während der Sowjetzeit 1954 an die Ukraine übergang – für die Abspaltung von Kiew und beantragte die Wiederintegration in die Russische Föderation. Die Entscheidung wurde mit einem **Volksreferendum mit 97 % Ja-Stimmen** bestätigt. Am 18. März 2014 unterzeichnete Präsident Putin den Beitrittsvertrag der Krim zur Russischen Föderation mit dem Status einer autonomen Republik.

Während im **Donbas, die selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk**, die von russischen Bevölkerungen bewohnt sind, Angriffen aus Kiew widerstehen, die [in 8 Jahren] 14 000 Todesopfer fordern, schliesst die 2015 unterzeichnete Agenda für die technisch-militärische Zusammenarbeit zwischen NATO und Ukraine, die Streitkräfte und die Kriegs-industrie vollständig in die des NATO-Bündnisses unter der Führung der Vereinigten Staaten ein. Die **neo-nazistischen Formationen werden in die Nationalgarde integriert**, geschult von Hunderten **US-Ausbildern der 173. Luftlandebrigade, die von Vizenza in die Ukraine versetzt wurden, zusammen mit anderen NATO-Soldaten.**

Die Ukraine von Kiew wird zum Brutplatz für das Wiederaufleben des Nationalsozialismus im Herzen Europas. Neonazis kommen aus ganz Europa (einschließlich Italien) und den USA nach Kiew, hauptsächlich rekrutiert vom **Pravy Sektor und dem Asow-Bataillon**, dessen **Nazi-Emblem durch das Emblem kopiert wurde, das von der SS-Division «Das Reich» übernommen wurde.** Nachdem sie in militärischen Einsätzen gegen Russen der Ukraine im Donbas ausgebildet und getestet wurden, müssen sie mit dem ukrainischen Passierschein ihres ukrainischen Passes in ihr Land zurückkehren. Gleichzeitig breitet sich die nationalsozialistische Ideologie unter den jüngeren Generationen in der Ukraine aus. Dazu gehört das Asow-Bataillon, das militärische Ausbildungs- und ideologische Ausbildungslager für Kinder und Jugendliche organisiert, denen vor allem beigebracht wird, Russen zu hassen.

Bei den ukrainischen Wahlen von 2019 wurde Selenskyj tatsächlich Präsident der Ukraine. Er, der Schauspieler – berühmt für seine Fernsehserie über die Korruption politischer Gipfel in der Rolle eines Professors, der versehentlich zum Präsidenten der Republik gewählt wurde. In seinem Wahlkampf versprach Selenskyj, den Krieg im Donbas zu beenden und das von Oligarchen dominierte Regierungssystem zu säubern, wobei er den wohlhabenden Poroschenko, damals Präsident, beschuldigte, sein Vermögen in Steueroasen im Ausland zu verstecken. Doch sobald er zum Präsidenten gewählt wurde, **tat Selenskyj alles, um den faktisch von der NATO geführten Krieg gegen Russland anzuzünden.** Zu seinem zweiten Versprechen, der Beseitigung von Korruption, insbesondere dem Export von Kapital in Steueroasen, **sprechen die Fakten in einer vom «The Guardian» dokumentierten Untersuchung: Selenskyj ist Miteigentümer von drei Unternehmen mit Hauptsitz in Belize, den Britischen Jungferninseln sowie Zypern.** Über diese Unternehmen erhielt er mehr als 40 Millionen Dollar von unbekannten Finanziers. Weitere Milliarden aus der EU verschwinden laufend. Eine investigative **Dokumentation unter der Regie von Scott Ritter** * – einem Berufsoffizier der US-Marines, spezialisiert auf Nachrichtendienste, der von 1991 bis 1998 Leiter der UN-Inspektoren im Irak war – zeigt die **luxuriöse Villa, die Selenskyj in Miami besitzt (allein diese ist 34 Millionen Dollar wert), und andere in Israel, in Italien in Forte dei Marmi, in London, Georgien, Griechenland und anderen Ländern.**

* Nachtrag: Scott Ritter ist ebenfalls sanktioniert; er schreibt regelmässig für **«Neue Solidarität»** und das **«Schiller Institut».**

- für diesen Text kann man von Deutschland mit Einreisesperre belegt werden. Bei Erwischen am Grenzübergang gilt die Einreise als «illegaler Versuch zur Einreise». Es folgt eine Gratisfahrt zum Polizeipräsidium mit Einvernahme zur Person und Sache. Falls Sie unglücklicherweise noch ein Schweizer Militärsackmesser (Taschenmesser 08) auf sich tragen, werden Sie für das Mitführen einer «illegalen Waffe» zusätzlich angeklagt. Und ja keine «dummen Sprüche» machen; das führt zur zusätzlichen Anklage wegen Hetze und/oder Hass gegen Staatsbedienstete.

CH. Am 18.1.2025 begann das 56. WEF. *Kursiv unser Kommentar.* Woher die beiden Interimschef stammen, haben wir ausführlich dargelegt: André Hoffmann und Larry Fink! Die Leithammel aller Kriegsgurgeln! Der Bundesrat (BR) war permanent vertreten. Insgesamt haben sich die 4 BR an gut 40 «gemeinsamen» Gesprächen beteiligt. *Soll ein Gespräch «einsam» stattfinden?* Das meist gebrauchte Wort war: ja richtig, «Herausforderungen». Sinn

und Geist ist immer noch wie unter der Fuchtel Schwab's: *Du wirst nichts besitzen und Käfer essen. Gemäss den WEF-Grundlagen-Dokumenten.*

BR Pfister hat sich mit allen Kriegsministern getroffen und sich über Resilienz und geopolitische Lage «ausgetauscht». *Gem. Anweisungen des SEPOS.* Schliesslich hat er einen Truppenbesuch «vollzogen», um die (man höre und staune!) Truppenangehörigen vor Ort bei ihrem Einsatz zu **unterstützen(!)**. *Als ob das einen frierenden Infanteristen interessieren würde, wenn der «Pfischti» mit Salonschläppli anmarschiert...*

BR KKS durfte natürlich nicht fehlen. In Begleitung ihrer Frisöse. «Im Fokus» standen Finanz- und Steuerfragen. *Was denn sonst? Interessant wäre zu wissen, was im Hinterzimmer gemauschelt wurde. Sie hat einen gehörigen «ZS» - Zusammenschiss vom Chefgauner und Warlord Trump erhalten. Völlig unhaltbar. Die Wirtschaftsführer lassen sich das bieten...*

BR Cassis hat sich «bilateral ausgetauscht», um noch mehr Geld in die Ukraine usw. zu pumpen. Für den laufenden OSZE-Vorsitz hat er zudem (gerne) Anregungen für die internationale Zusammenarbeit entgegengenommen. Das heisst vor allem «zahlen». Natürlich hat er seine (allgemeine) *«Besorgnis mit bedrückter Miene zum Ausdruck»* gebracht. *Wir schauen dann im Dezember, was das gebracht hat... alles nur leere Worthülsen!*

BP Parmelin hat mit Wirtschaftsministern bei einem **informellen** Treffen über die **WTO** diskutiert. Die Begrüssung sei mit warmem Applaus «beglückt» worden. So die Sumpfmedien. Natürlich wird weiterhin Gastrecht gewährt und die wiederkehrenden Kosten sind keine Zeile wert. Gleichzeitig war im Sperrbezirk Davos die Dichte an horizontalen Dienstleisterinnen wahrscheinlich die höchste Europas. *Die Spider Murphy Gang lässt grüssen...*

Der Gauner oder geistig Minderbemittelte von Davos. Man kann zurecht von der fraglichen Zurechnungsfähigkeit von Spitzenpolitikern reden. Klein-Napoléon hat am WEF einen absolut authentischen Auftritt als Gangster hingelegt. In völliger Selbstüberschätzung schnorrt er weiter den Krieg herbei. Realitätssinn hat er sowieso nicht. Es ist Zeit, dass er zusammen mit Kriegsfridel und Starmer die Bühne im Gruselkabinett der EU verlässt. Vielmehr hat sein Auftritt aber in den Mainstreammedien in D verursacht. Da ist die Frage des Auftritts in einem **geschlossenen Raum mit Dämmerlicht und Sonnenbrille!** Die deutschen Medien sprechen von einer **«Entzündung» am Auge. Die Übersetzung dafür ist «inflammation».** In den franz. Medien hingegen ist von **«blessure»** die Rede. Das wäre dann eine **«Verletzung».** Nun gibt es Spekulationen, Macron habe zu wenig Zärtlichkeit bei Brigitte an den **Tag gelegt und sei deshalb gezüchtigt worden. Einfacher:** sie hat ihm mehr als eine geknallt.

So landen die an die Ukraine gelieferten Waffen in kriminellen Organisationen



Die ukrainischen Soldaten benützen vor allem automatische Waffen aus der Zeit der Sowjetunion **Hier im Bild eine modifizierte PKM-GPMG von Kalaschnikov.** Im Verlaufe des Krieges sind mehrheitlich westl. Waffen ins Kriegsgebiet geschafft worden. **Wobei in der Regel ca. 60% irgendwo «vom Laster gefallen» sind.** Bei den übrigen Lieferungen aller Art in die UA verschwinden praktisch immer 70%. Wir erinnern: im Jahre 2024 sind alleine im Bahnverkehr 660 40-Fuss-Container ab PL-Grenze «verschwunden»! **Waffen werden vom OV in den Westen geschafft, gehortet, verscherbelt oder bereits für Verbrechen eingesetzt. Dieser Text ist brandgefährlich:** die EU duldet keinerlei Berichterstattung darüber und das OV hat seine eigenen Regeln... Fragt sich noch, was gefährlicher ist! Die wissenschaftlichen Spezialisten der Thematik **«Organisiertes Verbrechen» (OV)** schätzen, dass bereits 500'000 Feuerwaffen – darunter vor allem Maschinen-Pistolen und Maschinen-Gewehre – aus der Ukraine an kriminelle Organisationen verkauft wurden. **60% der an die Ukraine gelieferten Waffen, so die Schätzung, dürften bereits wieder aus der Ukraine verschwunden sein.** Von den Deep State Medien verschwiegen. **Es stellt sich die Frage, wer von Regierungen, EU, Medien usw. auf welcher Seite steht!?**

Die Ukraine stellt in dieser Hinsicht eine echte Katastrophe ohne Präzedenzfall dar, da in diesen drei Kriegsjahren alles an Schussaffen verschwunden ist, was ins Kriegsgebiet geliefert wurde. Unter den verschwundenen Waffen befinden sich Sturmgewehre, Maschinenpistolen, Maschinengewehre, Präzisionsgewehre und Pistolen. Daneben auch grosskalibrige Waffen wie Mörser, Lenkwaffen usw. Aufgrund dieser Situation machen die Mafiagruppen ein Vermögen, da sich bisher niemand darum gekümmert hat, die Waffen zu verfolgen, die in die Ukraine geliefert wurden und weiterhin geliefert werden. **Die russischen und ukrainischen Mafiagruppen kontrollieren den Schwarzmarkt und verkaufen an den Meistbietenden** (Terroristen, Mafiagruppen, gewöhnliche Kriminelle). Es ist nicht das erste Mal, dass OV von Kriegen profitiert. Ich erinnere an die Zeiten der Balkankriege, als das OV grosse Menge an Waffen aus dem Konfliktgebiet in ex-Yu gekauft hat. Der Kosovo-Krieg hat sich sofort zu einem grossen Geschäft für das OV entwickelt. Nach dem Ende des Krieges stellte die enorme Menge an Waffen, die noch im Umlauf war, sofort einen Bereich dar, mit dem sich viel Geld verdienen liess. Leider wiederholt sich dies wieder im Falle der UA, da niemand eine «Kontrolle» der Waffen führt, geschweige denn bewirtschaftet. Das OV nutzt das korrupte System in der UA, um sich Waffen aller Art und in schier unbegrenzter Menge anzueignen. Die meisten Waffen werden gegen Geld verkauft, aber auch eingetauscht gegen andere Waren auf dem Schwarzmarkt: Drogen, Autos, Ländereien, Frauen. Die Waffen sind in der Regel über Jahrzehnte «im Einsatz», da robust, bewährt und in einem üblichen Kaliber.

Es gibt keine Kontrolle, keine Überwachung, keine Armeelager mit Verwaltung. Genau das ist der beunruhigendste Aspekt. Die Nicht-Rückverfolgbarkeit dieser Waffen begünstigt den Schwarzmarkt und damit die Mafia und den Terrorismus. Das Fehlen eines Rückverfolgungssystems («Lagerbuchhaltung») macht es unmöglich, die Herkunft der bei Polizeieinsätzen sichergestellten Waffen festzustellen. Es besteht jedoch die Befürchtung, dass sich die Kriegsvorräte mit der Zeit immer mehr auf dem internationalen Schwarzmarkt verteilen. Bei den «ungeheuerlichen Mengen, ist es sicher, dass die Regierungsstellen, insbesondere die Geheimdienste, als erste und besonders gierig zugreifen! Europol und Eurojust hatten bereits 2022 detaillierte Berichte über das Risiko vorgelegt, dass die in die Ukraine gelieferten Waffen auf den Schwarzmarkt gelangen und damit illegale Kreisläufe gelangen könnten. **An erster Stelle steht sicherlich der Wiederaufbau nach dem Krieg.**

Die enormen Geldströme, die nach Kriegsende (und jetzt schon) in die Ukraine fliessen, sind ein Glücksfall für die Mafia. Es gibt auch neue Möglichkeiten für die organisierte Kriminalität. In der Ukraine entwickelt sich bereits ein Schwarzmarkt für lebensrettende Medikamente: Insulin, Antibiotika, Medikamente zur Blutstillung. Auch der Konsum von natürlichen und chemischen Drogen wird zunehmen. Die russische und die ukrainische Mafia verdienen Millionen Euro, indem sie auch den Handel mit Menschen und menschlichen Organen ausnutzen. Ohne eine angemessene Überwachung in diesen Bereichen besteht die Gefahr, dass die Ukraine zum nächsten grossen Geschäft für transnationale Mafiaorganisationen wird. Das Geldvolumen, das in diesem militärischen Segment umläuft, beträgt über 150 Milliarden Dollar beträgt. Rückverfolgbarkeit der Waffen ist gleich Null. **60 % der an die Ukraine gelieferten Waffen sind bereits vom Radar verschwunden** (Quelle:

Pentagon). Diese an die UA-Armee gelieferten Waffen sind bereits in kriminellen Organisationen verschwunden.



Links CZ Scorpion VZ 61, div. Versionen MP. Versch. Kaliber, 32ACP, .380 ACP, 9 mm Makarov, **Kadenz ca, 1800/min.**

Herkunft CZ, im ganzen damaligen Ostblock verwendet; **Rechts** Maschinenpistole PPS 43, Kaliber 7.62x25 Tokarev, Kadenz ca. 800/Min. Herkunft USAAR und Lizenz China

Aufgrund des sehr guten Zustandes dürfte es sich um Waffen aus Lagern handeln. Ebenso ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass diese Waffen aus den Zeiten des Umsturzes in Albanien stammen. Damals sind über 1 Mio. Handfeuerwaffen geplündert worden. In den Balkankriegen sind ebenfalls Tausende Waffen aus serbischen Lagern entwendet worden. Keine Rückverfolgung

Ein Beispiel: Bei insgesamt 13 Hausdurchsuchungen in Ober- und Niederösterreich am 26. Juni 2023 haben Sicherheitsbehörden **Langwaffen im Wert von rund 1,5 Millionen Euro sichergestellt. Insgesamt wurden ca. 35 Langwaffen, ca. 25 Maschinenpistolen, ca. 100 Pistolen, über tausend Waffenteile, ca. 400 Signalwaffen und mehr als 10.000 Schuss Munition sowie Granatwerfer und Rauch- und Nebelwurfkörper gefunden.** (Bild Keystone/APA/BMI). Der Anstieg des Waffenhandels aus der Ukraine ist für alle offensichtlich. Als Beweis genügt ein Blick auf die Zahl der Beschlagnahmungen von 2015 bis 2024: ein in der **Weltkriminalitätsgeschichte beispielloser Anstieg.** Viele Waffen gelangen über die polnische Grenze in die Ukraine, wo sie sortiert und an die Frontgebiete verteilt werden. Sobald sie jedoch die Grenze überschritten haben, verliert sich die Spur vieler Waffen, und der Schmuggel floriert natürlich. Im Jahr 2024 beschlagnahmte Europol eine **Flugabwehrkanone vom Typ ZU-23-2 (Siehe Bild am Schluss)**, die für etwa 8.000 Dollar zum Verkauf angeboten wurde, während im August 2024 in **Lemberg** eine Gruppe von Waffenhändlern mit einem Arsenal von hundert Pistolen, zwanzig Sturmgewehren, dreissig Granaten und fast fünfzigtausend Schuss Munition zerschlagen wurde. Dies ist nur ein kleiner Teil dessen, was tatsächlich im europäischen und internationalen Waffenhandel geschieht.

Ein illegaler Handel, ähnlich wie er bereits auf dem Balkan stattgefunden hat. Die weit verbreitete Verfügbarkeit von Waffen (auch technologisch hochentwickelten wie beispielsweise Drohnen) wird, wie bereits erwähnt, einen Bereich darstellen, den die Mafia ausnutzen wird, insbesondere unter den derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen. Das Volkseinkommen (BIP) der Ukraine ist seit Beginn des Krieges drastisch gesunken, und Millionen von Bürgern haben das Land verlassen. Die bereits vor dem Konflikt endemische Korruption ist ein weiterer Faktor, der dazu beitragen könnte, dass Waffen unter die Kontrolle krimineller Organisationen gelangen, die in der westlichen Hilfe eine Chance sehen, die sie sich nicht entgehen lassen wollen. Was uns in naher Zukunft erwartet, ist sicherlich eine erhebliche Gefahr, die nicht nur ganz Europa, sondern auch den Rest der Welt betreffen wird.

Der klassische Weg der verschwundenen Waffen wird über das Dreieck Rzeszow – Ukraine - Rumänien oder Bulgarien – Rumänien abgewickelt. Die Waffen- und Munitionslieferungen werden hinter der Grenze direkt an Logistiktruppen übergeben, die für die «Verteilung» besorgt sind. Die erste Stufe der «Gewinnbeteiligung» läuft damit. Die Transporteure müssen noch mit etwas Bakschisch abgespiesen werden, dann beginnt der inländische Sortier- und Verteilungsprozess. Es gilt die Devise: jede Stufe nimmt sich, was möglich ist und schiebt weiter...

Die Einschüchterungswelle läuft. Da Col. Baud jetzt faktisch ein Ausreise- und Bewegungsverbot hat, muss er nun wohl schwarz über die Grenzen in seine Heimat flüchten, will er ohne EU-Finanzvormundschaft auf seine Schweizer Konten zugreifen (so er noch

welche hat). Und die AHV- oder PK-Rente darf man ihm ja nicht mehr in die EU überweisen. Wird alles blockiert, weil das eine «verbotene Zuwendung» ist. Das ist also die EU-Diktatur ohne die Möglichkeit, Rechtsmittel zu besitzen, geschweige denn zu ergreifen. Deshalb ein klares **NEIN an der Urne!** Es wäre von grossem Interesse zu erfahren, was jetzt mit all den aktiven Stabsoffizieren im Pentagon passiert, die russische Ehefrauen haben... Wegen diesem «Akt» wurden bis Redaktionsschluss noch keine Sanktionen ausgesprochen. Wohl auch, weil alle eisern schweigen, da sie sonst rausfliegen.

Andere haben noch ganz andere Massnahmen zu erdulden, die aber nicht unter dem Willkürtitel «Sanktionen» laufen. Da ist die **Auszahlungssperre für ihre PK-Freizügigkeitsgelder**, nur weil sie vor vielen Jahren vermeintlich eine Freundin hatten, die heute (leider) zum falschen Clan gehört... Die Begründung der Windfahnen: Bei einer Auswanderung ausserhalb EU/EFTA könnte das Vorsorgekapital auf SWIFT beschlagnahmt und der Vorsorgezweck dadurch vereitelt werden. Auch das ein willkürlicher Akt der Gutmenschen in der Verwaltung.



Stand 28.1.2026: wenn es noch 10 Tage so kalt bleibt, gehen die Gasvorräte in D «auf Grund». Dann gibt es «Lastabwurf». Dann gilt: **«Frieren und Fressen oder Heizen und Hungern»**. Die Abschaltprioritäten sollten angepasst werden: zuerst den Grünen den Gashahn zudrehen!

ZU-23-2 (Anfang 50er-Jahre), andere horten, wir verschrotten...

Quelle: Vincenzo Musacchio: Kriminologe, Dozent am RIACS in Newark. Derzeit hält er Kurse in den Vereinigten Staaten und unterrichtet Mitglieder der Polizei, darunter auch die New Yorker Metropolitan Police, in Strategien zur Bekämpfung der transnationalen organisierten Kriminalität. Er ist Mitglied des Rutgers Institute on Anti-Corruption Studies (RIACS) in Newark (USA) und Forscher an der Hochschule für strategische Studien zur organisierten Kriminalität des Royal United Services Institute in London.

Eigene Erfahrung im Bereich «Small arms and weapons control», Referent/Ausbildner

Eine äusserst «spannende» Information zum Brand in CM. Wir gehen davon aus, dass Frau Staatsanwältin das schon lange weiss... Darum hat sie ihn ja (mit Auflagen) aus der U-Haft entlassen. Was die ganze Welt nicht versteht. Moretti hatte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Kontakte zu einer «Organisation» auf Korsika... 2 Wochen vor der Brandkatastrophe hatte er noch die Versicherungssumme vervierfacht. Auf 2 Mio., weil der Club offensichtlich pleite war?! Wir werden sehen. Auf jeden Fall haben die Angehörigen der Opfer einen Top Anwalt: **Jean-Luc Addor. Clair, sûre, sec et dure**, Präsident von Pro Tell!

Wenn der Chef der Armee (CdA) am Eröffnungstag des WEF (mit 5000 Mann im Einsatz zu Lasten der Steuerzahler!) in Brüssel am Treffen der Armee-Kommandanten aus ganz Europa teilnimmt, dann kann es nicht weit her sein mit der «Bedrohung» der privaten Gauner-Veranstaltung «WEF». Damit hat er bereits offengelegt, dass auch er ein NATO-Günstling ist. Sonst wäre er ja nicht CdA geworden. Die Fahrt in den Abgrund nimmt Fahrt auf.

In der Tagesschau vom Montag, 28.1.2026 wird so getan, als ob die Asylzahlen stark rückläufig sind. Und es wird unterschlagen, dass 165'000 Personen in die Schweiz zugewandert sind. Diese manipulative Berichterstattung muss korrigiert werden. Fr. 200.- sind genug für diese miserable Propaganda!

**Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker,
Informations- und Nachrichtenbüro Ha5040 - Der nächste Wochenbericht: KW 06**